



Automobil-Sport-Club Hamburg im ADAC e. V. (ASC Hamburg)

2 Hamburg 54, Hagenbeckallee 22
Telefon 54 35 76

Ein außerordentliches, aber verdientes Jahresfest!

Mit über 100 Clubmitgliedern und Freunden beging der ASC Hamburg seine 4. Jahresabschlussfeier im Fährhaus Teufelsbrück. Es war ein glanzvolles Fest.

G. F. C. Lempio unterstrich in seiner Festansprache die Bedeutung des Automobilsports, der für die Beteiligten nur erfolgreich sein kann, wenn auch die Firmen der hart geforderten Automobilfabrikate das notwendige Interesse zeigen, so wie sich gerade 1967 eine schöne Zusammenarbeit zwischen dem Club und diesen Firmen ergeben hat. Ein Höhepunkt war zweifellos die druckfrische Nachricht von der geglückten „Kiellegung“ der Rallye Hanseatic 1968 unter „Schirm, Charme und Schutz“ der Deutschen Atlantik Linie, Hamburg (Axel Bitsch-Christensen). Wir dürfen hoffen, daß wir durch solche „public relations“-Erfolge das öffentliche Interesse an unserem schönen Sport in geeigneter Weise vergrößern können.

Zum zweiten Male in der Geschichte des Clubs wurden drei Auszeichnungen an verdiente Mitglieder vergeben. Es handelt sich um den ASC-Löwenschild in Bronze, der den Clubkameraden Werner Otten, Wolfgang Köhn und — zum ersten Male einer Frau — Gisela Lempio verliehen wurde. Gau-Vorsitzender Heinrich Ebeling würdigte in einer kurzen Rede Sport und Sportbemühungen und brachte einen Ausblick auf die ADAC-Vorhaben im Zusammenhang mit dem Automobilsport.

Von den vielen kleinen und größeren Geschenken an die Clubmitglieder ganz abgesehen, von dunkelroten Rosen in hübschen Pokalen bis hin zu der unvergleichlichen Stimmung an der Sektbar, wo sich die frischgebackenen Besitzer sehr naturgetreuer Lotus-Modelle bereits die ersten Rennuelle lieferten, gelang dieses Fest so großartig, daß man wünschen würde, es „käme öfter vor“.

„Reichlich Gold und Silber“ gab es bei der Ehrung der Clubmeister. Jürgen Eger jr., Wolfgang Gross und Wolfgang Köhn rangierten vorn bei den Rallye-, Renn- und Touristikmeisterschaftspokalen, aufgerechnet nach ADAC-Sportpunkten. Unser erfolgreichstes Sportfahrerehepaar „Ellen und Jens Jensen“ (Norddeutsche Meisterschaft) erhielt den großen ASC-Pokal; aufgefallen ist auch der geringe Punkteabstand der weiteren Sieger der Meisterschaften: 2. und 3. Rallye-Pokal Jürgen Klaenhardt, Jürgen Dassow; 2. und 3. Rennpokal Lothar Neuhaus, G. F. C. Lempio; 2. und 3. Touristik-Pokal Marianne Köhn, Erika und Werner Paulsen.

Auch unsere „auswärtigen Gäste“, der Vertreter des Kommandeurs des Heeresfliegerbataillons 11, Oberleutnant Hackbarth, sowie der Chef unserer hilfreichen Mannschaft in Celle, der 1. Vors. Werner vom Motorsportclub Celle im ADAC, gingen nicht mit leeren Händen nach Hause und wir dürfen glauben, daß ihnen „diese Seite des Automobilsports“ ebenso viel Freude gemacht hat wie uns selbst.

Zitieren wir das Wort eines anderen Gastes, des Vorsitzenden des „Slot-Racing“-Clubs Rufus, der etwa folgendes vorbrachte: „Ein schönes Fest, schöne Frauen und, sagen Sie, wie um des Himmels Willen kann man das alles bezahlen?“

Nüchterne Zahlen, eine stolze Bilanz

Schwerer als alles Automobilsportler-Latein wiegen Zahlen in einer Währung, die es auf keiner Bank gibt: In der Sport-Saison 1967 errangen unsere Clubmitglieder auf nationalen und internationalen Rallyes:

6 Gesamtsiege (1), 40 Klassensiege (1), 53 Goldplaketten, 69 Silberplaketten, 66 Bronzeplaketten.

Bei lokalen ng-Veranstaltungen errangen wir fünf Gesamtsiege und 16 2. bis 6. Plätze.

In diesem Jahre kommt es zur Verleihung von: 8 Silbernen Sportfahrradnadeln des ADAC, 3 Goldenen Sportabzeichen des ADAC, 1 Silbernem Sportabzeichen des ADAC und 6 Brönzenen Sportabzeichen des ADAC an Mitglieder des ASC Hamburg.

Im Hinblick auf die zwar starke, aber doch relativ kleine Schar (30) aktiver ONS-Fahrer, sind das schwerwichtige Erfolge, besonders auf den norddeutschen Raum bezogen.

Eigentlich hat die Sportsaison 1968 schon begonnen. Wenn alles gut geht, wird Gerd Schäfer auf einem unserer so

beliebten Morris Cooper S die ASC-Flagge durch Frankreich nach Monte Carlo tragen. „Gut durchkommen“ wird das A und O für uns sein und mindestens gleichbedeutend einem Sieg bei einer kleineren internationalen Veranstaltung.

Die „Rallye Hanseatic 1968“ ist bereits in Arbeit, die Mini-Rallye „ASC-Malfahrt“ ebenfalls vorbereitet. Das ADAC-Hansapokal-Rennen wird wieder eine Sache sein, die unsere Clubmitglieder fasziniert, soweit sie nicht sowieso mitrennen und mitarbeiten. Unser Flugplatzrennen, Löwenschild-Fahrt und — schon wieder — Winter-Rallye (ng) werden dafür sorgen, daß „ein ASC-Jahr“ wiederum eine unheimlich kurze Angelegenheit wird.

Nachträglich auf den Jahreswechsel bezogen, drücken wir allen unseren Clubkameraden und Freunden die Daumen für 1968! Es wird kein leichtes, aber hoffentlich wieder ein interessantes Sportjahr werden.

G. F. C. L.



MSA Polizei Hamburg

2 Hamburg-Bergedorf, Kirschgarten 53
Telefon 36 10 11, App. 342

Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat
Zwangloses Beisammensein jeden Donnerstag im
Polizeisportheim Sternschanze.

MSA-Erfolge bei der Norddeutschen ADAC-Geländemeisterschaft 1967

Wenn auch zahlenmäßig nicht so stark wie sonst, brachte die Norddeutsche ADAC Geländemeisterschaft im Jahre 1967 doch wieder zwei Titel für die MSA Polizei. Günter Lükken brachte es fertig, neben seinem großen Erfolg in der dies-jährig erstmaligen Geländeuropameisterschaft — er wurde Dritter in der Klasse bis 50 ccm — und dem achtbaren 4. Platz hinter drei Werkfahrern von Zündapp und Hercules bei der Deutschen Geländemeisterschaft auch noch mit sieben Goldmedaillen und sieben Klassensiegen bei acht Veranstaltungen Norddeutscher ADAC Geländemeister in der Klasse bis 50 ccm auf Zündapp zu werden. Die achte Goldmedaille und der dabei schon obligatorische Klassensieg konnte deshalb nicht verwirklicht werden, weil „Rund um die Hünengraber“ Delmenhorst am 30. April mit einem Lauf zur Deutschen Meisterschaft zusammenfiel und zwei Geländefahrten zugleich kann auch ein Günter Lükken noch nicht fahren, was nicht ausschließt, daß ihm das im Zeitalter der Herzverpflanzungen eines Tages auch noch möglich ist. In diesem Zusammenhang muß auch noch die Goldmedaille bei der Internationalen 6-Tage-Fahrt in Zakopane (Polen) erwähnt werden. Zu einer solchen Erfolgsserie innerhalb einer Saison muß man wirklich im Auftrage des Clubs ein dickes Lob sagen.

Ebenfalls zu einem norddeutschen Meistertitel gelangte unser Clubmitglied Karl Neidig, mit fünf Goldmedaillen und den dazugehörenden fünf Klassensiegen in der Klasse über 350 ccm auf einem Eigenbau-Motorrad.

Zu diesen beiden Titeln kommt für die MSA noch der zweite Platz von Manfred Schneider und Helge Sternitzke in der Seitenwagenklasse über 350 ccm mit vier Goldmedaillen und drei Klassensiegen sowie der vierte Platz von Mathies Stüdemann in der Klasse bis 175 ccm, der gleich beim ersten Lauf am 19. März 1967 in den Berliner Havelbergen mit einem Knöchelbruch ausscheiden mußte, aber es trotzdem bis zum Ende der Meisterschaft noch auf sechs Goldmedaillen brachte.

Dicht hinter ihm, mit kurzem Punktabstand, folgt Leonhard Olsen, der ebenfalls sechs Goldmedaillen schaffte. Der Vollständigkeit halber muß hier noch der 7. Platz von Peter Schneider in der Klasse bis 250 ccm erwähnt werden, den er mit vier Goldmedaillen erreichte.

In der Clubmannschaftswertung war die MSA nicht so erfolgreich wie gewohnt und konnte nur einen fünften und einen achten Platz unter 12 Bewerbern erreichen.

Beim dritten Platz in der Gauwertung der veranstaltenden fünf norddeutschen ADAC-Gaue, bei der jeweils die fünf punkthöchsten Fahrer eines jeden Gaues gewertet werden, waren mit Günter Lükken, Mathies Stüdemann und Leonhard Olsen drei MSA-Fahrer beteiligt.

Dieser Bericht, der gleichzeitig eine Saisonzusammenfassung der Erfolge der Motorradgeländefahrer der MSA Polizei darstellt, wäre unvollständig, wenn ich den höchsten Titelgewinn dieses Jahres unerwähnt lassen würde: Rolf Witthöft konnte in hartem Kampf mit vier Klassensiegen Deutscher Geländemeister der Klasse bis 100 ccm auf Her-

